

Aktionärbindungsvertrag aus notarieller Sicht

Prof. Dr. iur. Roland Müller, Rechtsanwalt und Notar
Titularprofessor an den Universitäten St.Gallen und Bern



Zielsetzungen des Referates

- **Klarstellen der rechtlichen Qualifikation und der Probleme eines Aktionärbindungsvertrags**
- **Hinweisen auf die Formvorschriften im Zusammenhang mit Aktionärbindungsverträgen**
- **Übersicht verschaffen über die massgebenden Klauseln in einem Aktionärbindungsvertrag**
- **Empfehlungen abgeben zur Strukturierung und Formulierung eines Aktionärbindungsvertrags anhand von konkreten Mustern**

■ Vgl. Buchkapitel und Muster eines ABV in den Unterlagen

Gliederung des Referates

1. **Begriff und Zweck eines ABV**
2. **Rechtliche Qualifikation eines ABV**
3. **Aktuelle Probleme von ABV**
4. **Formvorschriften beim ABV**
5. **Inhalt eines ABV im Überblick**
6. **Typische Vertragsklauseln eines ABV**
7. **Durchsetzung der ABV-Regelungen**
8. **Zusammenfassung und Empfehlungen**



Begriff des Aktionärbindungsvertrages

- **Je nach Inhalt unterschiedliche Bezeichnungen:**
 - Aktionärskonsortium
 - Aktionärssyndikat
 - Poolvertrag
 - Stimmbindungsvertrag
- **In jedem Falle Vereinbarung unter mehreren oder allen Gesellschaftern einer Aktiengesellschaft**
- **Bei der GmbH kann analog ein Gesellschafter-Bindungsvertrag abgeschlossen werden**



Zielsetzungen des ABV

- **Feststellung bzw. Regelung der Beteiligungsverhältnisse**
- **Erweiterung von Rechten oder Pflichten der Aktionäre**
- **Festlegung von Stimmbindungen (typischer Poolvertrag)**
- **Ausschluss von Konkurrenz**
- **Einführung von Erwerbsrechten**
- **Statuierung zusätzlicher Haftung**
- **Sicherstellung der Nachfolge**

Wirkungen nur unter Vertragsparteien

- **Keine statutarische Grundlage möglich**
- **Aber Möglichkeit der Vorgabe in einer Eignerstrategie**
- **Grundsätzlich nur Unterschrift der Vertragsparteien**
- **Gelegentlich auch Mitunterschrift der Gesellschaft (Problematik von 716a OR)**
- **Stimmbindung wirkt jedoch nur unter Aktionären (ZR 1979 Nr. 101)**

Welche Konsequenzen hat die Unterschriftsverweigerung eines Familienaktionärs?

Gliederung des Referates

1. Begriff und Zweck eines ABV
- 2. Rechtliche Qualifikation eines ABV**
3. Aktuelle Probleme von ABV
4. Formvorschriften beim ABV
5. Inhalt eines ABV im Überblick
6. Typische Vertragsklauseln eines ABV
7. Durchsetzung der ABV-Regelungen
8. Zusammenfassung und Empfehlungen



Rechtliche Qualifikation des ABV

- **Keine Regelung im Aktienrecht (auch nicht in der aktuellen Revisionsvorlage)**
- **Zulässigkeit in Lehre und Rechtsprechung unbestritten unter Vorbehalt von OR 716a (zwingende VR-Aufgaben)**
- **Kein Innominatkontrakt, sondern je nach Inhalt Schuldvertrag oder Gesellschaftsvertrag (Konsequenzen für Auflösung)**
- **ABV mit gemischtem Inhalt möglich**

Gliederung des Referates

1. Begriff und Zweck eines ABV
2. Rechtliche Qualifikation eines ABV
- 3. Aktuelle Probleme von ABV**
4. Formvorschriften beim ABV
5. Inhalt eines ABV im Überblick
6. Typische Vertragsklauseln eines ABV
7. Durchsetzung der ABV-Regelungen
8. Zusammenfassung und Empfehlungen



Unterschiedliche Arten von ABV

- **Vertragsparteien können natürliche und juristische Personen sein (Identifikation)**
- **ABV kann vor oder nach der Gründung abgeschlossen werden**
- **ABV kann Bezug auf bestehende oder zukünftige Statuten nehmen**
- **ABV kann mit Mandatsvertrag oder mit Arbeitsvertrag kombiniert werden**
- **Bei ABV mit Immobilienbezug ist auf Bewilligung für Ausländer zu achten**

Besondere Probleme in einer Kapitalgesellschaft:

- Unternehmens- bzw. Aktienbewertung mit unterschiedlichen Methoden führt zu Unsicherheit
- Zuteilungswert kann von den Steuerbehörden abweichend beurteilt werden
- Vorgeschriebene Zuteilung und Ausgleichspflicht kann zu hohen Schulden bei einer Vertragspartei führen
- Aktienzuteilungen können zu Pflichtteilsverletzungen führen



- **Übertragung der Aktien auf den überlebenden Ehegatten durch Ehevertrag möglich**
- **Eintritt des überlebenden Ehegatten ist unabhängig davon, ob der ABV zeitlich vor nach dem Ehevertrag geschlossen wurde**
- **Ausschluss des überlebenden Ehegatten von der Unternehmensnachfolge im Sinne der Generationenfolge möglich**
- **ABV kann auch im Hinblick auf eine Scheidung Konsequenzen haben (Zuteilung bzw. Kaufrecht)**



- **Kombination von ABV und letztwilliger Verfügung ist grundsätzlich möglich, aber Empfehlung getrennte Dokumente**
- **Willensvollstrecker kann mithelfen, die Regelungen im ABV umzusetzen**
- **Auflagen und Bedingungen sind auch im ABV möglich (z.B. Gewinnbeteiligungsrecht)**
- **Vor- und Nacherbeneinsetzung ist nicht gleichbedeutend mit Ersatzberechtigtem bei Vorhand- oder Vorkaufsrecht**



- **ABV kann zu Eingriff in Rechte nach OR 716a und damit zur faktischen Organschaft führen**
- **ABV-Bestimmungen zur Dividendenpolitik können mit Rechnungslegungs- und Reservevorschriften kollidieren**
- **Eintritt der Erben in den ABV infolge Universalsukzession (bei Nichtunterzeichnung u.U. unklare Situation)**
- **Berücksichtigung des ABV bei erbrechtlicher Teilung (Belastung analog einer Grundstückbelastung)**

- **GV-Beschluss geht dem ABV vor (daher hohe Konventionalstrafe nötig)**
- **Minderheitsaktionären kann ein über das gesetzliche Mass hinausgehender Schutz eingeräumt werden**
- **Zusätzliches Pooling innerhalb von einzelnen Familienstämmen möglich (Achtung auf Vermeidung von Widersprüchen)**
- **Ganz entscheidend sind Verfügungsbeschränkungen, insbesondere Vorhand- und Vorkaufsrechte sowie Kaufrechte, die auch im Konkurs geltend gemacht werden können**

Verhinderung von Pattsituationen

- **Pattsituationen sind häufig und führen oft zu Gerichtsentscheiden; auch ABV kann Patt nicht definitiv lösen (Stiftung wäre mögliche Lösung)**
- **Gemeinsame Stimmabsprache vor der definitiven Entscheidung ist möglich**
- **Treuhänderische Übergabe von je gleich vielen Aktien an einen unabhängigen Dritten**
- **Einsetzen eines unabhängigen Dritten als VR-Präsident**
- **Versteigerungsklausel als Ausweg**
- **Zuweisung der goldenen Aktie mittels letztwilliger Verfügung**



Gliederung des Referates

1. Begriff und Zweck eines ABV
2. Rechtliche Qualifikation eines ABV
3. Aktuelle Probleme von ABV
4. **Formvorschriften beim ABV**
5. Inhalt eines ABV im Überblick
6. Typische Vertragsklauseln eines ABV
7. Durchsetzung der ABV-Regelungen
8. Zusammenfassung und Empfehlungen



Formfreiheit als Grundsatz beim ABV

- **Keine besondere gesetzliche Regelung des ABV, somit gilt Art. 11 Abs. 1 OR bzw. Formfreiheit**
- **Aus Beweisgründen ist im Hinblick auf Art. 8 ZGB aber sicher einfache Schriftlichkeit zu empfehlen**
- **Problematisch sind die einzelnen Klauseln bzw. deren Inhalt, die u.U. eine besondere Form erfordern**
- **Deshalb muss jede einzelne Klausel individuell geprüft werden, um Sicherheit bzgl. Form zu erlangen!**



Formvorschriften gemäss OR

- Im OR sind primär **Schenkungsversprechen und Bürgschaft relevant, die zu einer besonderen Formvorschrift beim ABV führen können**
- **Formfreiheit gilt auch vor der Gründung (obwohl zur Gründung einer AG noch immer öffentliche Beurkundung nötig ist)**
- **Bei Immobilienbezug (z.B. Sale & Lease back oder Grundstückzuweisung) unbedingt öffentliche Beurkundung**
- **Patronatserklärungen im ABV sind auch formlos gültig, nicht aber Bürgschaften**

Formvorschriften gemäss ZGB

- **Relevant für ABV-Klauseln sind insbesondere Formvorschriften im Erbrecht**
- **Aktienzuteilung im ABV im Hinblick auf den Todesfall ist klar eine letztwillige Verfügung und bedarf der öffentlichen Beurkundung**
- **Abgrenzung zwischen letztwilliger Verfügung und reiner Aktionärbindungsklausel ist u.U. schwierig (z.B. Situation des Vorversterbens)**
- **Formmangel führt i.d.R. nur zur Anfechtbarkeit mittels Ungültigkeitsklage nach Art. 520 ZGB**
- **Im Zweifelsfall solle für einen ABV die Form der öffentlichen Beurkundung gewählt werden**



Gliederung des Referates

1. Begriff und Zweck eines ABV
2. Rechtliche Qualifikation eines ABV
3. Aktuelle Probleme von ABV
4. Formvorschriften beim ABV
- 5. Inhalt eines ABV im Überblick**
6. Typische Vertragsklauseln eines ABV
7. Durchsetzung der ABV-Regelungen
8. Zusammenfassung und Empfehlungen



Möglicher Inhalt eines ABV (vgl. Muster)

1. **Absichts- und Grundsatzklärung**
2. **Vorhandrecht**
3. **Vorkaufsrecht**
4. **Kaufsrecht**
5. **Mitverkaufsverpflichtung/Mitverkaufsrecht**
6. **Dividendenpolitik**
7. **Anrecht auf einen Sitz im Verwaltungsrat**
8. **Quorumsvorschriften**
9. **Aktiendeponierung**
10. **Geheimhaltung**
11. **Rechtsnachfolge**
12. **Konventionalstrafe**
13. **Dauer/Kündbarkeit**
14. **Schlussbestimmungen**
15. **Anwendbares Recht/Mediations- und Schiedsklausel**

Gliederung des Referates

1. Begriff und Zweck eines ABV
2. Rechtliche Qualifikation eines ABV
3. Aktuelle Probleme von ABV
4. Formvorschriften beim ABV
5. Inhalt eines ABV im Überblick
6. **Typische Vertragsklauseln eines ABV**
7. Durchsetzung der ABV-Regelungen
8. Zusammenfassung und Empfehlungen



Muster eines ABV / Muster Put&Call Option

AKTIONÄRBINDUNGSVERTRAG

zwischen

Beispiel AG, Strasse & Hausnummer, PLZ & Ort

vertreten durch Fritz Beispiel, Strasse & Hausnummer, PLZ & Ort und Hans Beispiel, Strasse & Hausnummer, PLZ & Ort, beide kollektivzeichnungsberechtigt

Aktionärin 1

Frau Karin Meier, Strasse & Hausnummer, PLZ & Ort

Aktionärin 2

Herrn David Zünd, Strasse & Hausnummer, PLZ & Ort

Aktionär 3

Herrn Paul Zwissig, Strasse & Hausnummer, PLZ & Ort

Aktionär 4

Frau Brigitte Breu, Strasse & Hausnummer, PLZ & Ort

Aktionärin 5

betreffend Aktien der

Muster AG mit Sitz in Staad/SG

Anhang 2: Put-and-Call-Option

I. Put-and-Call-Option

Die Parteien vereinbaren gegenseitig eine Put-and-Call-Option betreffend der jeweilig in ihrem Eigentum stehenden Aktien der Gesellschaft.

II. Call-Option

1. Die verkaufswillige Partei (nachstehend "Anbieter" genannt) hat das Recht, der anderen Vertragspartei (nachstehend "die andere Vertragspartei" genannt) ihre gesamten Aktien schriftlich per eingeschriebenem Brief zum Kauf anzubieten. Dabei hat das Angebot den Kaufpreis zu enthalten.
2. Die andere Vertragspartei ist binnen einer Frist von 30 Tagen ab Empfang des Kaufangebots berechtigt,
 - a) entweder das Angebot anzunehmen, oder
 - b) selbst ihre Aktien dem Anbieter zu dem von diesem genannten Preis zu verkaufen, indem sie eine entsprechende schriftliche Aufforderung innert erwähnter 30 Tagefrist übermittelt, in welchem Falle der Anbieter zur Erstellung des schriftlichen Abtretungsvertrages verpflichtet ist, oder
 - c) dem Anbieter für dessen Anteile einen niedrigeren Preis anzubieten, oder
 - d) ohne Erstellung eines Rückangebotes das Angebot nicht anzunehmen.
3. Macht die andere Vertragspartei ein Rückangebot gemäss obstehender Ziff. II/2.c) ist der Anbieter nun seinerseits innert einer Frist von 30 Tagen ab Empfang des Rückangebots berechtigt,
 - a) das Rückangebot anzunehmen und zu dem niedrigeren Preis zu verkaufen, oder
 - b) selbst die Aktien der anderen Vertragspartei zu dem im Rückangebot festgelegten Preis zu kaufen, indem er eine entsprechende schriftliche Aufforderung der anderen Vertragspartei innert erwähnter 30 Tagefrist übermittelt, in welchem Falle die andere Vertragspartei zur Erstellung des schriftlichen Abtretungsvertrages unverzüglich verpflichtet ist.
4. Im Falle der Nichtannahme des Angebotes ohne Erstellung eines Rückangebotes gemäss Ziff. II/3. d) oben, ist der Anbieter berechtigt,
 - a) seinerseits die Aktien der anderen Vertragspartei zu dem in seinem ursprünglichen Angebot genannten Kaufpreis zu erwerben, indem er nach Verstreichen der 30 Tagefrist gemäss Ziff. II/3. oben, längstens jedoch nach Ablauf von 60 Tagen ab Erstellung seines ursprünglichen Angebots gemäss Ziff. II/1. oben, eine entsprechende schriftliche Aufforderung der anderen Vertragspartei übermittelt, in welchem Falle die andere Vertragspartei zur Erstellung des schriftlichen Abtretungsvertrages unverzüglich verpflichtet ist, oder
 - b) keine weiteren Handlungen zu setzen.

- 1 -

u^b

Checkliste zum ABV (im Anhang zum Referat)

CHECKLISTE FÜR AKTIONÄRBINDUNGSVERTRÄGE

- 1. Vertragsparteien**
 - genaue Bezeichnung und Adresse überprüfen
 - bei natürlichen Personen im Zweifel Handlungsfähigkeit prüfen
 - bei juristischen Personen HR-Auszug und Zeichnungsberechtigung prüfen
- 2. Absichts- und Grundsatzklärung**
 - Beschreibung der Vertragsparteien
 - Festhalten der aktuellen Beteiligungen
 - Zielsetzung des Aktionärbindungsvertrages
 - Regelungsumfang des Aktionärbindungsvertrages
- 3. Vertragsgrundlagen**
 - Auflistung der massgebenden Vertragsgrundlagen
 - Einbindung der Unterlagen als Anhänge
 - Expertisen / Schätzungen / Zwischenrevision verlangen
 - Garantie der Unterlagen
 - Folgen bei Fehlern in den Unterlagen / Möglichkeit zur Rückabwicklung
- 4. Gründungsverpflichtung**
 - Höhe und Art der Einlagen
 - Kreis der Aktionäre
 - Bestellung der Organe
 - Statutenentwurf
 - Entwurf Organisations- und Geschäftsreglement
 - Liberierungspflicht
 - Nachschusspflicht
 - Folgen bei Unmöglichkeit der Gründung
- 5. Stimmbindung**
 - Zweck der Stimmbindung
 - Art der Stimmbindung
 - Auflistung der Geschäfte mit Stimmbindung
 - Dividenden- und Geschäftspolitik
 - Vorrang der Stimmbindung / evtl. Bestellung eines Vertreters
 - Folgen bei Nichteinhaltung
- 6. Aktienübertragung**
 - Vorhandrecht / Vorkaufsrecht / Rückkaufsrecht
 - Sicherung durch entsprechende Statutenklausel
 - Put-and-Call Option mit Verfahrensübersicht
 - Regelung von Umfang, Fristen, Modalitäten
 - Folgen bei Nichteinhaltung

Zu prüfende Punkte:

- Vertragsparteien
- Zielsetzungen
- Vertragsgrundlagen
- Ausgewogene Klauseln
- Organbestellung
- Aktiendeponierung
- Konventionalstrafe
- Rechtsnachfolge
- Geltungsdauer
- Gerichtsstand
- Anwendbares Recht
- Anhänge



Gliederung des Referates

1. Begriff und Zweck eines ABV
2. Rechtliche Qualifikation eines ABV
3. Aktuelle Probleme von ABV
4. Formvorschriften beim ABV
5. Inhalt eines ABV im Überblick
6. Typische Vertragsklauseln eines ABV
7. **Durchsetzung der ABV-Regelungen**
8. Zusammenfassung und Empfehlungen



Durchsetzung der ABV-Regelungen

- **Rein zivilrechtliche Durchsetzung / grundsätzlich keine strafrechtliche Relevanz**
- **Kein summarisches Verfahren, sondern i.d.R. ordentlicher Prozess (meist Handelsgericht zuständig)**
- **Ein einzelner Aktionär kann klagen (keine Gesamthandgemeinschaft)**
- **Schadenersatz schwierig zu beweisen, daher Konventionalstrafe nötig**
- **Realerfüllung schwierig durchzusetzen, daher Aktiendeponierung erforderlich**





- Streit unter Aktionären im Zusammenhang mit der fristlosen Kündigung eines Aktionärbindungsvertrages
- Revisionsstelle der Kleider AG erstattete Bericht an VRP mit Hinweis auf fiktive Warentransaktionen (*Studium des Urteils lohnt sich zur Aufdeckung von Bilanzdelikten!*)
- A. Geschäftsführer der Kleider AG wird am 7.6.11 fristlos entlassen; gleichzeitig werden VR A. und B. abgewählt
- Am 4.7.11 verlangen A. und B. vom HGer. Zürich den Erlass einer superprov. Massnahme, wonach der Kleider Holding AG verboten wird, A. und B. abzuwählen, da im ABV das Recht auf Einsitz im VR garantiert werde
- HGer. bestätigt, dass ABV aus wichtigen Gründen fristlos aufgelöst werden könne, damit entfalle das Einsitzrecht!



- Streit unter zwei Gesellschaften, die eine Tochtergesell. halten und diesbezüglich einen ABV abschlossen
- Im ABV wurde vereinbart, dass die beiden Gesellschaften in der GV der Tochtergesellschaft nur einstimmig auftreten
- Eine Aktionärin geht davon aus, dass die andere sich nicht an den ABV halten wird und verlangt am 21.6.13 vom HGer. Erlass einer vorsorglichen Massnahme, wonach die Vertretung der Aktien an der GV verboten werde
- Mit Verfügung vom 24.6.13 wird Verbot ausgesprochen
- Trotz Einreichung von zwei Parteigutachten verfügt der Einzelrichter des HGer. Zürich am 18.7.2013, dass die Massnahme in Kraft bleibt, zumal die beiden Parteien ohnehin gewillt seien, den ABV von einem Schiedsgericht beurteilen zu lassen!

Gliederung des Referates

1. Begriff und Zweck eines ABV
2. Rechtliche Qualifikation eines ABV
3. Aktuelle Probleme von ABV
4. Formvorschriften beim ABV
5. Inhalt eines ABV im Überblick
6. Typische Vertragsklauseln eines ABV
7. Durchsetzung der ABV-Regelungen
8. **Zusammenfassung und Empfehlungen**



Zusammenfassung und Empfehlungen

- Unterschiedliche Bezeichnung und fehlende gesetzliche Regelung führen zu Unsicherheiten
- ABV wirkt nur unter den Vertragsparteien selbst, auch wenn die AG als Partei mitunterzeichnet
- Je nach Inhalt Schuldvertrag oder Gesellschaftsvertrag, daher unbedingt Geltungsdauer bzw. Kündigung regeln
- Schaden schwierig zu beweisen, daher zur Durchsetzung Konventionalstrafe und Aktiendeponierung vorsehen
- Benützung von Checklisten und Mustern lohnt sich zur Vorbereitung und zur Kontrolle vor Abschluss
- Individuelle Prüfung jeder einzelnen Vertragsklausel nötig, um Formvorschriften mit Sicherheit zu entsprechen

